



PRO ÜETLIBERG

Pro Üetliberg Jahresbericht 2010

Wie schon in der Vergangenheit haben wir auch in diesem Geschäftsjahr 2009/2010 in den zwei Mitgliederinfos vom März und Juli ausführlich über unsere Anliegen und Aktivitäten berichtet. So beschränken wir uns hier auf das Wesentlichste:

Nach sechsjährigem Bestehen unserer Vereinigung setzen wir noch immer alles daran, den Üetliberg als Naherholungsgebiet umfassend zu schützen und auch das Uto-Plateau für die breite Öffentlichkeit zugänglich zu erhalten. Im Zentrum unserer Bemühungen steht nach wie vor die Durchsetzung des geltenden Rechts, auch auf dem Üetliberg.

Es ist klar, dass wir enttäuscht sind, dass der Kantonsrat am 28. Juni die geplante Richtplanänderung beschlossen hat. Damit schleicht er sich aus der Verantwortung. Er befand, dass es Sache der Gerichte sei, das mehrfach klar gerügte widerrechtliche Bauen zu beurteilen. Mutiger wäre es gewesen, wenn der Rat es abgelehnt hätte, anlässlich der schon vorliegenden Gerichtsurteile die Gesetzesgrundlagen zu ändern. Doch damit ist für uns längst noch nicht alles zu Ende.

Diese Richtplanänderung ist die Voraussetzung für die Erstellung eines neuen Nutzungs- und Gestaltungsplans für den UTO-Kulm. Da anzunehmen ist, dass dieser „neue“ Nutzungsplan mit neuen Event-Möglichkeiten so ziemlich genau demjenigen entspricht, der 2008 der Öffentlichkeit zur Vernehmlassung vorgelegt wurde, werden wir uns voraussichtlich mit rechtlichen Mitteln dagegen wehren müssen. Der Gang ans Bundesgericht scheint schon fast vorprogrammiert! Helfen wird uns dabei ein sehr eindeutiges ENHK-Gutachten (Eidgenössische Natur- und Heimatschutz-Kommission) von 2008, das zwingend beigezogen werden muss. Vieles im Gestaltungsplan steht nämlich im Widerspruch zu den Schutzziele für das BLN-Gebiet 1306 (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung).

Der Bundesrat muss diese Richtplanänderung genehmigen. Die Bundesämter BAFU und ARE liefern dazu die Entscheidungsgrundlagen. Wir müssen davon ausgehen, dass dies eine reine Formsache ist. Trotzdem haben wir versucht, auch in Bern zu lobbyieren. Hinsichtlich des neuen Nutzungs- und Gestaltungsplans stehen wir in Kontakt mit dem kantonalen Amt für Raumentwicklung, das für dessen Ausarbeitung zuständig ist.

Inzwischen hat das Verwaltungsgericht den Abbruchentscheid betreffend der illegalen Bauten der Baudirektion und der Baurekurskommission bestätigt. Wie erwartet, hat Herr Fry den Entscheid ans Bundesgericht weiter gezogen. Dessen Entscheid steht noch aus.

In einem Schreiben vom 12. November 2007 (!) hielt die GPK (Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrats) klar fest, dass bis zum Abschluss des laufenden Planungsverfahrens für künftige weitere unbewilligte Bauten die geltende Rechtsordnung ausnahmslos beachtet bzw. von den zuständigen Behörden durchgesetzt wird. Trotzdem hat seit Abbruch des Kiosks die Aussenbewirtschaftung massiv zugenommen, wogegen wir bei der Standortgemeinde Stallikon vorstellig geworden sind. Zwar hat Stallikon auf unser Drängen hin ein Baugesuch verlangt, welches nun aber von der Baudirektion bis zum rechtskräftigen Gerichtsentscheid betreffend Abbruch sistiert ist.

Endlich ist auch der Entscheid des Statthalteramts Affoltern betreffend unserer Strafanzeige vom 11. Juni 2007 gegen Giuseppe Fry eingetroffen. Dieses Strafverfahren wurde wegen Eintritt der Verjährung eingestellt. Bei einer von uns beantragten beförderlichen Behandlung wäre es durchaus möglich gewesen, das Verfahren noch vor Verjährungseintritt abzuschliessen. Hingegen wurden Giuseppe Fry und die Hotel Uto Kulm AG verpflichtet, einen unrechtmässigen Vermögensvorteil von Fr. 400'000.- an den Staat abzuliefern. G.Fry hat diesen Entscheid beim Einzelrichter des Bezirks Affoltern angefochten.

Wir unsererseits haben inzwischen bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige gegen Giuseppe Fry und Unbekannt erhoben, da hier unserer Meinung nach ein Vergehen gegen das Natur- und Heimatschutzgesetz vorliegt, welches andere Verjährungsfristen kennt. Die Staatsanwaltschaft Limmat/Albis ist an der Arbeit.

Pro Üetliberg war seit dem Herbst 2008 auch auf der Vorderbuchenegg engagiert. Angegangen worden waren wir von Bewohnerinnen und Bewohnern des kleinen Weilers selber. Wir haben darüber in unseren Infos ausführlich berichtet. Mittlerweile ist das Hotelprojekt- wegen der geplanten Zufahrt – nicht bewilligt, aber nicht vom Tisch. Im Raum steht nun der Umbau des «Chnusperhüslis» in Wohnungen, dafür soll dann das Hotel bewilligt werden. Wirt Eltschinger hat sich bereit erklärt, zusammen mit dem Heimatschutz zu versuchen, dem geplanten und bis anhin nicht bewilligten Abbruch seiner baufälligen Scheune am Ortsrand mit einer kreativen Lösung zu begegnen. Dagegen würde vermutlich niemand Einspruch erheben.- Dass der öffentliche Parkplatz nun nicht vergrössert, das Grundstück in der Schutzzone belassen und nicht Bauzone wird, ist sicher auch der Arbeit von Pro Üetliberg zu verdanken. - Wir überlassen nun den weiteren Kampf auf der Vorderbuchenegg dem Heimatschutz.

Auch der geplante Teilabbruch mit Wiederaufbau des obersten «Schwesternhauses» am Gratweg (siehe Info März 2010) ist nicht vom Tisch. Die Bauherrschaft verlangte eine Sistierung des Verfahrens bis auf Weiteres, da sie ein reduziertes Projekt erarbeitet hat.

Der Neubau der Gewerbeliegenschaft von Rinaldo Benedetto bei der Station Uitikon Waldegg erweckt bei uns auch nicht eitel Freude. Ob das nun gebaute Gebäude den Vorgaben der Stadt Zürich entspricht, wird sich weisen.

An der letzten GV wurde die Idee zur «Altgoldaktion» zu Gunsten unseres Vereins vorgestellt. Die Skepsis gegenüber dem Projekt war nicht angebracht, wurden doch damit Fr.10'300. - in unsere Kasse gespült, worüber wir im Laufe des vergangenen Jahres sehr froh waren. Dem grosszügigen Goldhändler sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Kontakte und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im vergangenen Jahr haben wir vor allem auf die Unterstützung durch den Zürcher Heimatschutz zählen können. Wir danken an dieser Stelle ihrem Präsidenten Dr. Ulrich Ruoff für die gute Zusammenarbeit. Wie schon in der Vergangenheit hatte auch dieses Jahr der Austausch mit der Presse einen grossen Stellenwert. Vor allem der „Tages-Anzeiger“ hat wiederholt und objektiv informiert, neuerdings aber auch die „NZZ“. Wir sind sehr froh um diese informelle Unterstützung.

Mitglieder

Es war uns wiederum ein grosses Anliegen, Sie, unsere Mitglieder, durch unsere Mitglieder-Infos möglichst umfassend zu informieren. Wir unsererseits sind sehr angewiesen auf Ihr Feedback und Ihre weitere treue Unterstützung. Denn unser Kampf ist noch eine Weile nicht zu Ende. Wir sind sehr froh, wenn Sie ihn mit uns zusammen weiter tragen. Wir danken Ihnen für Ihren Mitgliederbeitrag, aber auch für die vielen kleinen und grossen Spenden. Nur so ist es uns bis jetzt immer möglich gewesen, die wiederum beträchtlichen Anwaltskosten zu begleichen.

Wir sind sehr froh, wenn wir auch in Zukunft auf Sie zählen dürfen.

Unser Dank geht an alle, die uns unterstützen und unentwegt mit uns auf unser gemeinsames Ziel hinarbeiten, nämlich den Üetliberg und seine Umgebung als naturnahes Naherholungsgebiet zu erhalten und die wertvolle geschützte Landschaft grösstmöglichst zu schonen.

Uitikon, 18. November 2010

Für den Vorstand von Pro Üetliberg:

Margrith Gysel, Präsidentin
 Hannes Zürcher, Vizepräsident
 Reinhold Ryf, Aktuar
 Hannelore Biedermann
 Tony Monn